

Landkreis Diepholz
... gut miteinander leben.



Nachhaltiges Landmanagement

Mitteilungsblatt "NaLaMa-nT" 2012

**Modellregion Diepholz im Verbundprojekt „NaLaMa-nT“:
„Nachhaltiges Landmanagement im Norddeutschen Tiefland
unter sich ändernden ökologischen, ökonomischen und
gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.“**



„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft,
denn in ihr gedenke ich zu leben.“

(Albert Einstein)

Sehr geehrte Landnutzerin,
sehr geehrter Landnutzer,

bereits im dritten Jahr arbeitet das
Forschungsprojekt Nachhaltiges Landmanagement
im Norddeutschen Tiefland, kurz „NaLaMa-nT“
genannt, in unserem Landkreis, um Wissens- und
Entscheidungsgrundlagen für ein nachhaltiges
Landmanagement zu entwickeln.

Unsere Landnutzung ist im Wandel. Viele Faktoren
wirken auf sie ein. Dies bringt Herausforderungen
mit sich, denen wir uns in der Region stellen. Ein
Beitrag hierzu ist das Mitwirken des Landkreises an
dem Verbundprojekt NaLaMa-nT.

Mit diesem Mitteilungsblatt wollen wir Sie über das
Projekt informieren, Ihnen Hintergründe erläutern
und Aktivitäten des Forschungsprojektes vorstellen.

Viele von Ihnen haben bereits auf unterschiedliche
Art und Weise an dem Projekt mitgewirkt: Sei es
durch das zur Verfügung stellen von Daten, durch
die Bereitstellung von Teilparzellen ihrer Felder für
Untersuchungen oder durch das Mitwirken an den
Leitbildworkshops.

Im Mai begleiteten einige von Ihnen Wissen-
schaftler auf einer Exkursion durch den Landkreis
und stellten ihr Wissen auf der anschließenden
Tagung zur Verfügung.

Auch die Vorträge der „Vortragsreihe Nachhaltiges
Landmanagement“ wurden gerne und gut besucht.

Ihnen allen an dieser Stelle großen Dank! Ihr Enga-
gement zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

Ich freue mich weiterhin auf gute Zusammenarbeit
und wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr 2013.

Mit freundlichen Grüßen,



Cord Bockhop
- Landrat -

INHALT DER MITTEILUNG

- ◆ STECKBRIEF „NALAMA-NT“
- ◆ PROJEKT BETEILIGTE
- ◆ DIE MODELLREGIONEN
- ◆ NALAMA-NT ZU GAST IM SCHLOSS BELLEVUE
- ◆ NALAMA-NT AKTIVITÄTEN IM LANDKREIS
- ◆ KLIMAPROGNOSEN FÜR DEN LANDKREIS DIEPHOLZ
- ◆ VORTRAGSREIHE „NACHHALTIGES LAND-
MANAGEMENT“
- ◆ WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN &
MEDIENBERICHTE

Impressum:

Landkreis Diepholz
Fachdienst Kreisentwicklung
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz
E-Mail: melanie.hoffmann@diepholz.de
Telefon: 05441 / 976 - 1278

STECKBRIEF „NALAMA-NT“



Projekttitle:

„Nachhaltiges Landmanagement im Norddeutschen Tiefland unter sich ändernden ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen“

Projektstart: Oktober 2010

Projektende: September 2015

Fördermaßnahme: Die Fördermaßnahme „Nachhaltiges Landmanagement“ ist Bestandteil des BMBF - Rahmenprogramms „Forschung für Nachhaltige Entwicklungen“ (FONA) und trägt zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Klimaschutzziele der Bundesregierung bei.

Fördersumme: 6 Millionen Euro

Gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektträger: Projektträger Jülich (PtJ)

Projektkoordination: Professor Dr. Hermann Spellmann, Direktor der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA), Göttingen

Ansprechpartner: Dr. Georg Leefken, NW-FVA, Göttingen

Projektbeteiligte: 21 Teams aus 10 Instituten sowie vier Modellregionen

Forschungsthema: Landnutzung unter heutigen und künftigen Bedingungen

Untersuchungsraum: Norddeutsches Tiefland, ländliche Region

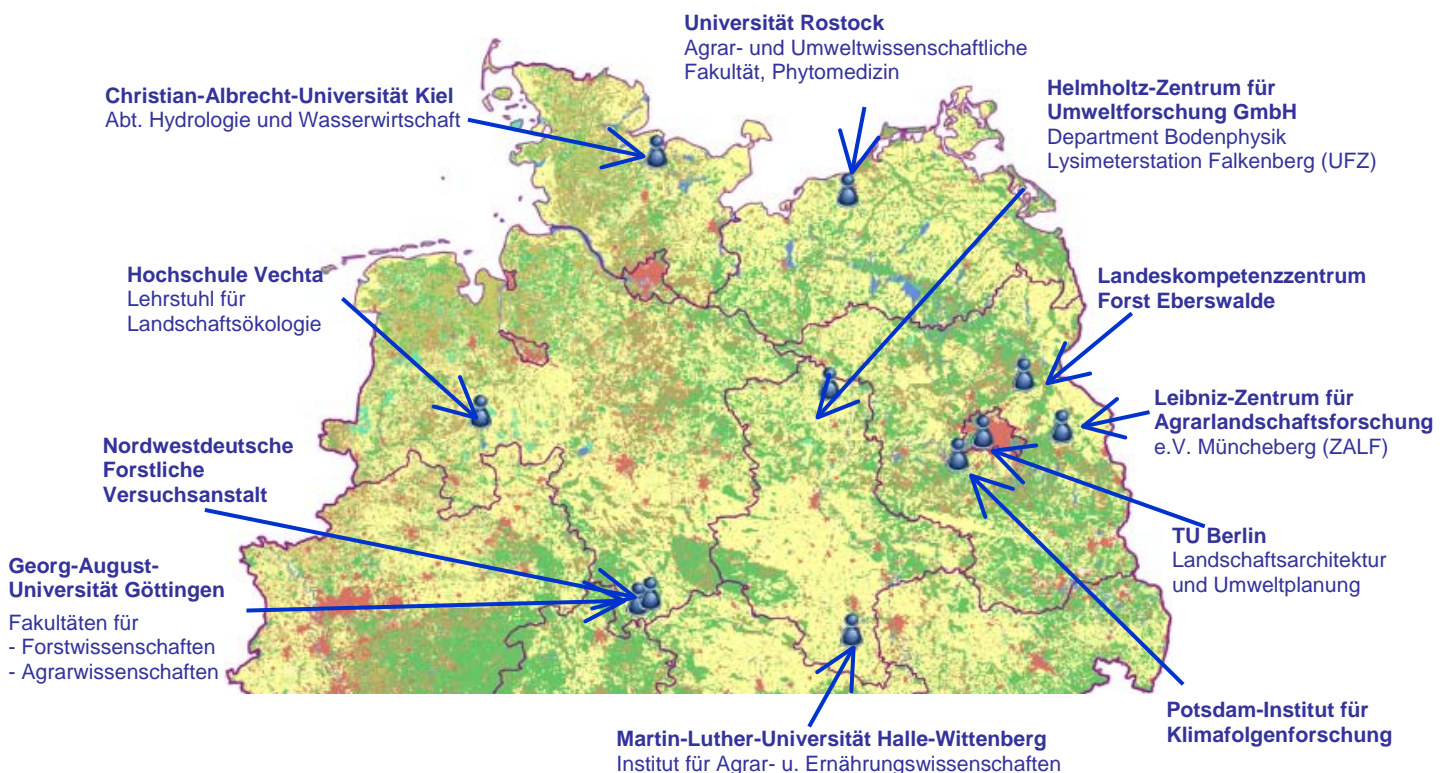
Modellregionen: Diepholz, Uelzen, Oder-Spree, Fläming

Projektziel: Entwicklung von Wissens- und Entscheidungsgrundlagen sowie Handlungsstrategien für ein nachhaltiges Landmanagement als Grundlage für Entscheidungen in Betrieben, Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft.

Ausblick: Es entstehen Entscheidungsgrundlagen für Wahl der Baumarten, Fruchtfolgen und Grünlandtypen, Gestaltung der Produktionsverfahren, Anforderungen an die Tierhaltung sowie für die Berücksichtigung wasserwirtschaftlicher und naturschutzfachlicher Belange, um sich den wandelnden Änderungen anzupassen.

PROJEKT BETEILIGTE

Das Projekt wird von Wissenschaftlern aus den Bereichen Klimatologie, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Hydrologie, Landschaftsökologie, Umweltplanung und Sozioökonomie sowie von fünf Praxispartnern aus vier Modellregionen getragen. Die Wissenschaftler arbeiten in 21 Forscherteams (Teilvorhaben) und sind verschiedenen Einrichtungen zugeordnet. Die Teilvorhaben bearbeiten je eine spezifische Fragestellung und tragen Ihre Erkenntnisse in den fachübergreifenden Arbeitsgruppen „Ökologische Grundlagen“, „Land- und Ressourcennutzung“, „Betriebliche und regionale Wertschöpfung“, „Risikomanagement“ und „Integratives Landmanagement“ zusammen. Zudem besteht eine Arbeitsgruppe „Gesamtkoordination“, mit Sitz in Göttingen, um den Ablauf des Verbundprojektes zu koordinieren und den wissenschaftlichen Zusammenhang der verschiedenen Teilarbeiten im Projekt zu gewährleisten. Unter Punkt „NaLaMa-nT Aktivitäten im Landkreis“ wird die Arbeit einiger Teilvorhaben hier im Landkreis Diepholz beschrieben. Im Folgenden einen Überblick der beteiligten Institutionen:

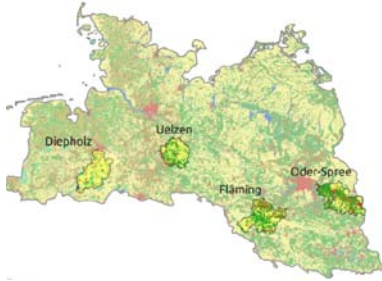


Die Regionalpartner der Modellregionen:

- Region Diepholz: Landkreis Diepholz
- Region Uelzen: Landkreis Uelzen
- Region Fläming: Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming und Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg
- Region Oder-Spree: Regionale Planungsgemeinschaft Oder-Spree

DIE MODELLREGIONEN

Diepholz, Uelzen, Fläming und Oder-Spree



Alle vier Modellregionen befinden sich im Norddeutschen Tiefland auf einer Linie von West nach Ost. Sie unterscheiden sich von ihrem Naturraum, ihrer Flächennutzung und den Wirtschaftsfaktoren. So sinkt von Westen nach Osten die Bedeutung der Tierhaltung und der Grünlandwirtschaft, die Stickstoffeinträge nehmen ab und die Wirtschaftskraft der Region geht zurück. Demgegenüber steigt der Anteil bewaldeter und ackerbaulich genutzter Flächen, die Größe der landwirtschaftlichen Privatbetriebe nimmt zu und der Anteil älterer Bürger ist größer. Durch die ungleichen Gegebenheiten der Gebiete lassen sich die regional unterschiedlichen Auswirkungen des Klimawandels und der immer stärker globalisierten Märkte genau abbilden und die Regionen miteinander vergleichen. Hierdurch können Aussagen zu den Modellregion getroffen werden und diese auf das gesamte Norddeutsche Tiefland übertragen werden. In den Textkästchen finden Sie eine Übersicht der Regionen mit Flächennutzung und den spezifischen Herausforderungen an die Landnutzung.

Uelzen
Fläche: 1454 km²

Flächennutzung:

53 %	Landwirtschaft ca. 90 % Ackerland (Zuckerrüben, Kartoffeln, Getreide), davon 90 % unter Feldberegnung
33 %	Wald
8 %	Siedlungs- und Verkehrsfläche
6 %	Sonstiges

Herausforderungen:

- Feldberegnung
- Grundwasserschutz
- Waldumbau
- Biotopvernetzung
- Autobahn 39

Diepholz
Fläche: 1988 km²

Flächennutzung:

75 %	Landwirtschaft davon 23 % Grünland, 72 % Ackerland
10 %	Wald
13 %	Siedlungs- und Verkehrsfläche
3 %	Sonstiges

Herausforderungen:

- Zunehmende Flächenkonkurrenz Landwirtschaft/ Naturschutz/ gewerbliche Wirtschaft/ Energiewirtschaft
- Nutzungsart zunehmend vom Boden-/ Pachtpreis bestimmt
- Hohe Depositionsraten organischen Stickstoffs
- Klimawandel: Belastungen für die Nutztierbestände zu erwarten
- Verbesserung der Biotopstrukturen

Oder-Spree
Fläche: 2243 km²

Flächennutzung:

38 %	Landwirtschaft
48 %	Wald
4 %	Gewässer
8 %	Siedlungs- u. Verkehrsflächen

Herausforderungen:

- Bevölkerungsabnahme bis 2020: ca. -11 %
- Nutzung und Weiterentwicklung regionaler Potenziale (u.a. Tourismus)
- Veränderungen im Landschaftswasserhaushalt und in der Nutzbarkeit der Ressource Wasser
- Schutz der natürlichen Ressourcen in der Kulturlandschaft

Fläming
Fläche: 2163 km²

Flächennutzung:

49 %	Landwirtschaft
42 %	Wald
7,5 %	Siedlungs- und Verkehrsfläche

Herausforderungen:

- Bevölkerungsabnahme bis 2020: ca. - 20 %
- Klimawandel
- Ausweitung Energiepflanzenanbau
- Ausweitung Hackfruchtanbau: intensivere Beregnung
- Wasserwirtschaft: sinkende Grundwasserstände und starke Entnahmen aus Fließgewässern
- Erhöhte Stickstoffeinträge bei Ausbau der Veredlung

NALAMA-NT ZU GAST IM SCHLOSS BELLEVUE

NaLaMa-nT auf der 4. Woche der Umwelt in Berlin vom 5. - 6. Juni 2012 (Verbundprojekt NaLaMa-nT)

Bundespräsident Joachim Gauck lud gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in den Park von Schloss Bellevue zur „Woche der Umwelt“ ein. Ziel der Fachmesse ist es, Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen eine Plattform zu bieten, um ihre neuen Technologien, Projekte und Konzepte für einen nachhaltigen und effizienten Umgang mit den Ressourcen präsentieren zu können.

NaLaMa-nT wurde durch eine unabhängige Fachjury als eines von 200 zukunftsweisenden Umwelt- und Naturschutzprojekten ausgewählt, seinen innovativen Ansatz auf der Woche der Umwelt vorzustellen.

Ein Team des Verbundprojektes stellte u.a. anhand eines Landschaftsmodells das Spannungsfeld Landnutzung anschaulich dar und informierte ausführlich in Gesprächen mit Vertretern aus Betrieben, Interessensverbänden und Privatpersonen über Ziel und Konzept des Projektes. Insgesamt haben etwa 15 000 Gäste die Messe besucht.



Foto: R. Nuske,
NaLaMa-nT auf der Woche der Umwelt 2012

NALAMA-NT AKTIVITÄTEN IM LANDKREIS DIEPHOLZ

Im Jahr 2012 konnte die Beschaffung, Aufbereitung und Prüfung von Daten weitgehend abgeschlossen werden. Es liegt nun eine fundierte und einheitliche Datenbasis zur Weiterarbeit vor. Ein Arbeitsschwerpunkt der „experimentellen“ Teilvorhaben war die Analyse und Datenauswertung der im Jahr 2011 durchgeführten Erhebungen und Probenahmen sowie die Fortführung der Datenerhebung im Freiland, in Betriebsgebäuden oder Befragungen von Landnutzern vor Ort. Des Weiteren wurde an der Entwicklung von Zukunftsszenarien und an einem Bewertungsmaßstab für ein nachhaltiges Landmanagement gearbeitet und der Prozess der Leitbildentwicklung weitergeführt. Der Landkreis Diepholz, Fachdienst Kreisentwicklung, initiierte die „Vortragsreihe Nachhaltiges Landmanagement“ in der Region Diepholz und war Gastgeber der vierten Regionalkonferenz des Verbundprojektes NaLaMa-nT. Im Folgenden finden Sie einen Ausschnitt der Arbeiten im Rahmen von NaLaMa-nT:

Identifikation von Kriterien und Indikatoren als Grundlage der Bewertung (Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA))

Zur Sicherung der ländlichen Räume ist es notwendig, Forst-, Land- und Wasserwirtschaft als Gesamtsystem zu verstehen und so in die Fachplanungen einzubeziehen. Durch den Klimawandel, die Globalisierung der Märkte und Änderung in den sozialen Strukturen wird dies zukünftig zunehmend von Bedeutung sein. Eine regional angepasste und nachhaltige Landnutzung will die Bedürfnisse der Menschen in der Region zufrieden stellen, in dem es die bestehenden Ressourcen durchdacht nutzt und dabei ökologische, ökonomische und

sozioökonomische Grenzwerte einhält. Dies erfordert einen zweckmäßigen Bewertungsmaßstab aus geeigneten Kriterien und Indikatoren, mit dem die Nachhaltigkeit einer Landnutzung überprüft werden kann, um einen eventuell bestehenden Handlungsbedarf abzuleiten. Solche Kriterien und Indikatoren werden von der Gesamtkoordination des NaLaMa-nT Projektes in enger Abstimmung mit den wissenschaftlichen Arbeitsgruppen identifiziert.

Untersuchung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Sauenleistung (Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Tierzucht und Haustiergenetik)

Im Teilvorhaben Tierproduktion wird der Einfluss des Klimawandels auf die Leistungen von Nutztieren am Beispiel von Zuchtsauen zur Ferkelproduktion untersucht. Das Hauptproblem stellt dabei nicht die langsame Erwärmung sondern vielmehr Hitzeperioden im Sommer dar. Sauen sind hochleistende Tiere, die nur in einer optimalen Umwelt ihre hohen Leistungen bei guter Gesundheit erbringen können. Das Stallklima, welches sich unter anderem aus der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit zusammensetzt, hat einen wesentlichen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit. Ziel der Arbeit ist es, die Auswirkungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit auf die Leistungen von Sauen darzustellen.

Dazu wurden die Temperatur und Luftfeuchtigkeit in verschiedenen Sauenställen gemessen. Die erhobenen Daten werden dann mit Außenklimadaten in Zusammenhang gebracht, um Stallsysteme zu identifizieren, die hohe Temperaturen bzw. Hitzewellen besser abmildern können. Zum anderen können diese Daten auch direkt zur Berechnung des Klimaeinflusses auf die Leistungen der Sauen herangezogen werden. Um Jahreseffekte ausgleichen zu können, wird eine weitere Leistungsdatenanalyse mit Außenklimadaten über den Zeitraum von mehreren Jahren durchgeführt.

An der Leistungsdatenanalyse sind mehrere lokale Betriebe beteiligt.

Text: K. Wegner

Untersuchung politischer Grundlagen zur Umsetzung von Anpassungsstrategien (Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung Forst- und Naturschutzpolitik)

In diesem Teilvorhaben werden politische und rechtliche Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Anpassungsstrategien für ein nachhaltiges Landmanagement untersucht. Hierbei werden die Ziele der unterschiedlichen Landnutzungssektoren mit Bezug auf Nachhaltigkeit betrachtet. Es wird analysiert, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es gibt, welche Sektorpolitiken die ländliche Entwicklung beeinflussen und welche Potenziale die Raumordnung besitzt, um Ziele zu koordinieren und Raumnutzungskonflikte zu lösen. Da die politisch formulierten und gesetzlich festgelegten Ziele nicht unbedingt etwas über die Umsetzungsmöglichkeiten in einer Region aussagen, werden in diesem Teilprojekt zudem regulative, ökonomische und informationelle Instrumente der Steuerung untersucht, sowie erfolgreiche sektorübergreifende Zusammenarbeiten in der Region identifiziert. Neben der Literatur- und Dokumentenanalyse werden Interviews mit Akteuren aus der Region geführt.

Text: Dr. C. Hubo, M. Hoffmann

Untersuchungen des Wurzelschwammbefalls an Kiefern (Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA))



Foto: U. Junghans,
Wurzelschwammbefall an Kiefer

Ziel des Teilvorhabens „Risikobewertung und Risikomanagement wurzelpathogener Pilze“ ist es, Aussagen zu Risikobelastungen und Produktionspotenzialen für Forstbetriebe zu treffen und entsprechende regional angepasste Strategien für das Wald-Risikomanagement zu entwickeln. Hierfür wird eine Analyse und Charakterisierung des Wurzelschwammbefalls vorgenommen, die Ursache in Abhängigkeit von Klima und Wetter erforscht und zukünftige Entwicklungen abgeschätzt. Der Befall durch Wurzelschwamm kann einen Baum schwächen und anfällig für weitere Belastungen machen. In der Modellregionen Diepholz wurden 2012 Untersuchungen zum Wurzelschwammbefall an lebenden Stämmen durchgeführt. Dazu wurden in einem Kiefernbestand, im Rahmen einer regulären Durchforstung, Stammscheiben von lebenden, scheinbar gesunden Bäumen entnommen und das Vorhandensein von Wurzelschwamm im Holz überprüft. Bisher wurden insgesamt 12 Waldbestände mit überwiegend Kiefer auf das Vorkommen von Wurzelschwammfruchtkörpern untersucht und hinsichtlich des Ausmaßes des Wurzelschwammbefalls charakterisiert. Auf zwei der untersuchten Flächen wurden jeweils monatlich eine aktive und eine passive Luftkeimsammlung durchgeführt, um Sporen von Wurzelschwamm in der Bestandesluft nachzuweisen und das luftgebundene Infektionspotenzial festzustellen. Die Ergebnisse werden zur Zeit ausgewertet.

Text: G. Langer, M. Hoffmann

Modellierung des Landschaftswasser- und Stoffhaushaltes (Christian Albrechts-Universität zu Kiel)

Ein Arbeitsgruppe der CAU Kiel hat im Frühjahr und im Herbst 2011 an knapp 70 Messstellen im Landkreis Diepholz, an den Fließgewässern Hunte und Hache, Probenentnahmen für Vor-Ort-Messungen und Labor-Analysen sowie Abflussmessungen vorgenommen. Nach gründlicher Analyse und Auswertung dieser Daten sowie der Integration bereits bestehender Daten konnte eine erste Einschätzung des Ist-Zustandes des Landschaftswasser- und Stoffhaushaltes in der Modellregion Diepholz vorgenommen werden. Weiterführend werden im Jahr 2013 räumliche, nach Landnutzungsarten differenzierte Analysen durchgeführt sowie Vergleiche mit den anderen Modellregionen des Norddeutschen Tieflandes gezogen. Ziel des Teilvorhabens ist es, auf der Basis von Szenarien der Klimagrößen bzw. des Klimawandels, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Ökonomie mögliche Änderungen des Landschaftswasser- und Stoffhaushaltes zu simulieren, um entsprechende Anpassungsstrategien ableiten zu können. Die Arbeit des Teilvorhabens ist Grundlage für weitere Berechnungen in anderen Wissenschaftsdisziplinen, die mit einer nachhaltigen Landnutzung in Verbindung stehen. An dieser Stelle großen Dank an die beteiligten Institutionen für die Unterstützung bei der Bereitstellung von Daten, an die Wasser- und Bodenverbände, die mit Rat und Tat auf der Basis ihrer Erfahrungen zur Seite standen und an das „Leih-Labor“ der Universität Vechta.

Text: H. Messal

Leitbildprozess: Workshop mit Vertretern der Landnutzungssektoren (Institut für Sozioökonomie Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.)

Nachdem im Jahr 2011 zahlreiche Interviews mit Akteuren der Landnutzung durch die Sozialwissenschaftler des ZALF durchgeführt wurden, begann im Jahr 2012 der Prozess der Entwicklung eines Leitbildes einer nachhaltigen Landnutzung des Landkreis Diepholz. Primär sollte es darum gehen, die Zielvorstellungen der Landnutzer hinsichtlich einer zukünftigen Landnutzung zu erfassen. Im Herbst 2012 fanden daher die Leitbild-Workshops in den Landnutzungssektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft sowie Naturschutz und Torfwirtschaft statt. Es trafen sich jeweils 7-13 Vertreter der verschiedenen Sektoren und diskutierten Fragen wie: „Vor welchen Herausforderungen sehen Sie sich als Flächennutzer zukünftig?“, „Welche Ziele, Erwartungen und Anforderungen über zukünftige Landnutzung sehen Sie?“, „Welche Schnittmengen in den Zielen existieren bereits zwischen den verschiedenen Landnutzungsbereichen?“ In Vorbereitung auf den sektorübergreifenden Workshop 2013 im Landkreis Diepholz wurden in einem ersten Schritt überlegt, welche Gemeinsamkeiten zwischen den Sektoren bereits erkennbar vorliegen. In dem gemeinsamen Workshop 2013 werden dann die bisherigen Zielvorstellungen der Landnutzergruppen zusammengeführt, um ein Leitbild zur nachhaltigen Landnutzung im Landkreis Diepholz zu erarbeiten. Zusammengenommen zeigen diese, wohin eine nachhaltige Landnutzung im Landkreis ihrer Vorstellung nach gehen soll. Dieses regionale Leitbild gibt Auskunft über die strategischen Ziele, Visionen und die wesentliche Orientierung und dient als Grundlage, um im Diskurs zwischen Wissenschaft und Praxis regional gewünschte Anpassungsstrategien zu entwickeln. Die Ergebnisse und der Fortlauf der Entwicklung können beim Landkreis Diepholz, bei Frau Melanie Hoffmann, 05441/976-1278, erfragt werden.

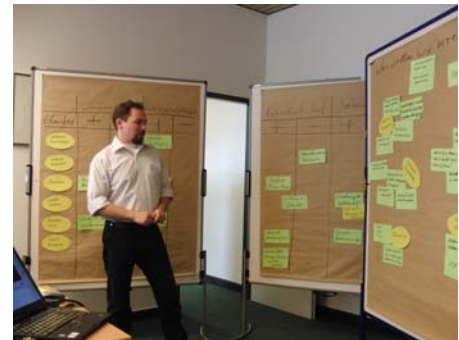


Foto: M. Hoffmann, Tim Barkmann (ZALF e.V.)
moderiert einen von vier Leitbildworkshops

Text: A. Lange, T. Barkmann

Definition Leitbild:

„Mit Leitbild ist ein Bild gemeint, welches das Handeln auf ein ideales Ziel hin koordiniert. Leitbilder bieten eine Orientierungshilfe für Gesellschaftsgruppen, Unternehmen, Politik oder Interessenverbände. Ein Leitbild führt die verschiedenen Interessen, Wertvorstellungen und Ideen von Individuen zusammen. Als Bild gibt es die Vorstellungen und Interessen einer Akteursgruppe wieder. Leitbilder sind normatives Kondensat gesellschaftlicher Zustände, Entwicklungen und Konflikte.“

Quelle: MARWEDE, M., ERDMANN, L., & BEHRENDT S. (2007): Normative Orientierungen der Wald- und Landnutzung, Seite 6

Grünlandforschung: Feldversuch bei Freistatt (Georg-August-Universität Göttingen)

Im Vergleich zum Acker wird dem Grünland eine potenziell größere klimaschützende Wirkung zugesprochen. Das ist vor allem auf die Bindung von organischem Kohlenstoff im Boden zurückzuführen. Änderungen in der Landnutzung haben enorme Auswirkungen auf die Erträge, die Bodenqualität und die Nährstoff- und Stickstoffkreisläufe. Das Teilvorhaben „Grünland“ im Forschungsprojekt NaLaMa-nT entwickelt Szenarien der Grünlandbewirtschaftung, um rückgekoppelt mit weiteren Teilvorhaben, Anpassungsstrategien zukünftiger Grünlandnutzung zu modellieren. Im Jahr 2012 konnte die Arbeitsgruppe mit der Grünland-Strukturanalyse zur Typisierung der Grünlandwirtschaft in der Region weitestgehend abschließen. Hierfür wurden 20 Landwirte befragt. Eine Veröffentlichung der anonymisierten Ergebnisse aller vier Modellregionen, unter dem Titel „Einstellung der Landwirte zum Klimawandel im Norddeutschen Tiefland“, ist in Bearbeitung. Des Weiteren wurde mit der Analyse und Bewertung verschiedener Bewirtschaftungsoptionen des Grünlandes begonnen. Hierzu wurden in einem Feldversuch in der Nähe von Freistatt die Effekte einer schrittweisen Intensivierung der Grünlandbewirtschaftung untersucht. Zu den Feldarbeiten zählten im Jahr 2012 der Umbruch von kleineren Ackergras- und Maisflächen, Düngung, Beerntung, Pflege der Versuchsanlage und mehrfache Bodenprobenahmen. Zurzeit werden Pflanzenproben auf Nährstoffgehalt und Qualität, sowie zeitliche Verläufe von Stickstoff- und Kohlenstoff im Oberboden untersucht.

Unkräuter und Pflanzenschutz: Erfassung von Unkräutern auf Maisflächen (Universität Rostock, Fakultät Agrar- und Umweltwissenschaft, Phytomedizin)

Eines der vielen Teilprojekte ist „Unkräuter und Pflanzenschutz“. Hier wird der Zustand der Region im Bereich „Unkraut“ bestimmt: Da dieses Vorhaben sehr vielschichtig ist, wurde sich zunächst ganz auf Mais konzentriert. Dazu wurden in den Jahren 2011 und 2012 auf zahlreichen



Foto: C. v. Redwitz, unbehandelte Teilfläche in einem Maisfeld

Maisäckern im Landkreis Diepholz Unkräuter bestimmt und gezählt. Bei diesen Äckern handelt es sich nicht um spezielle Versuchsflächen, sondern um Äcker, die von Landwirten der Region auf dem weitaus überwiegenden Fläche normal bewirtschaftet werden. Nur auf kleinen Bereichen werden für die Untersuchungen keine Unkrautbekämpfungsmittel ausgebracht. Wir danken ganz herzlich allen Landwirten, die uns auf diese Weise unterstützt haben!

Im Jahr 2013 geht nicht nur die Unkrauterhebung in die letzte Runde, sondern der zweite Teil „Pflanzenschutz“ startet. Auch hier sind wir wieder auf Unterstützung aus der Region angewiesen, da wir Informationen über den Pflanzenschutz einzelner Flächen benötigen. Insgesamt werden wir mit den zusammengetragenen Daten einen „Status quo“ aufzeigen, der dann entlang der im Gesamtprojekt entwickelten Leitbilder fortgeschrieben werden kann. So werden auch in diesem gesellschaftlich heiklen Bereich die erwünschten Ziele (z.B. landwirtschaftliche Produktion, Biodiversität oder Klimaschutz) eingebracht und ein nachhaltiges Landmanagement weiter entwickelt. Die an der Mitwirkung interessierten Landwirte melden sich bitte bei Frau Melanie Hoffmann, Landkreis Diepholz, 05441/976-1278.

Text: C. v. Redwitz

Gesamtprojekttreffen in Barnstorf & Exkursion durch den Landkreis (Gesamtverbund NaLaMa-nT)

Im Mai 2012 trafen sich für drei Tage etwa 50 Wissenschaftler und Regionalpartner des Verbundprojektes zum 4. Gesamtprojekttreffen in Barnstorf. Organisiert wurde die Tagung von der Gesamtkoordinationsstelle des Projektes in Göttingen und dem Landkreis Diepholz, Fachdienst Kreisentwicklung; Herr van Lessen (1. Kreisrat des Landkreises Diepholz) überbrachte den Tagungsteilnehmern die besten Grüße des Landrat.



Foto: M. Hoffmann,
NaLaMa-nT Exkursion am Dümmer



Foto: M. Hoffmann, Wissenschaftler auf Exkursion im Landkreis Diepholz

Das Arbeitstreffen fand unter dem Motto „Identifizierung und Festlegung geeigneter Nachhaltigkeitskriterien und -indikatoren“ sowie „Entwicklung von Landnutzungs-szenarien“ statt. Neben intensiven Arbeitstreffen in größeren und kleineren Gruppen fand eine halbtägige Exkursion durch die Modellregion statt. Das Interesse galt hierbei den regionstypischen Landnutzungsformen. Die Wissenschaftler wurden auf der Exkursion von Akteuren aus der Region begleitet, die dankenswerter Weise ihr örtliches Wissen zur

Verfügung stellten und es somit zu einem ersten Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis kam. Neben einem Halt am Dümmer wurde ein Schweinemastbetrieb mit einer Biogasanlage, eine forstliche Versuchsfläche am Kellenberg sowie eine Versuchsfläche des Teilvorhabens „Grünland“ besucht.

Während der Tagung referierten u.a. Herr Dr. Jürgen Wilhelm vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung über die „Positionierung der niedersächsischen Landesregierung zu den Förderplänen der EU (GAP nach 2013)“ sowie Herr Detlef Tänzer des Landkreis Diepholz, Fachdienst Kreisentwicklung, über „Steuerungsmöglichkeiten der Landnutzung durch die Regionalplanung“.

NEUE KLIMAPROGNOSEN FÜR DEN LANDKREIS DIEPHOLZ

Das Teilvorhaben „Klimaszenarien für das norddeutsche Tiefland“ wird von dem Meteorologenteam des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V unter der Leitung von Professor Dr. Peter C. Werner bearbeitet. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Unterstützung der Projektpartner beim Verstehen von und Umgang mit regionalisierten Informationen zum Klimawandel und dessen Folgen. Dazu werden regionalisierte Klimaszenarien bis ins Jahr 2070 berechnet, deren Datensätze aufbereitet und den Projektpartnern für ihre Untersuchungen zur Verfügung gestellt. Bis Sommer 2012 konnte dem Verbundprojekt NaLaMa-nT alle

meteorologischen Daten von 1951-2010 sowie Szenariendaten für die Jahre 2010-2070 bereitgestellt werden. Somit liegt eine auf die Region bezogene aktuelle Analyse für das gegenwärtige und das zukünftige Klima sowie für die Klimaänderungen vor. Diese dienen als Grundlage für die Beschreibung des Ist-Zustandes und finden Eingang in verschiedene Simulationsmodelle (Landschaftswasserhaushalt, Wachstum, Ertrag, Risiko, Stoffhaushalt). Nachfolgend werden einige Ergebnisse zu Temperatur und Hitzebelastung beispielhaft genannt. Dem Projekt stehen selbstverständlich weitere meteorologische Größen zur Verfügung. Bei Fragen gibt die Regionalkoordinatorin im Landkreis Diepholz, Frau Melanie Hoffmann, 05441/976-1278, gerne Auskunft.

Temperatur und Hitzebelastung

- Die Temperatur hat im Beobachtungszeitraum 1951 - 2010 um ca. 1.4°C zugenommen. Für die Zukunft wurde eine weitere Zunahme um 2.3°C bis 2070 berechnet.
- Vergleicht man die 30-jährigen Perioden 2041/2070 und 1981/2010, so wird im Mittel die Temperatur bezüglich des Tagesmaximums um 2.6°C zunehmen.
- Schwülebelastung: 1981/2010 sind es 6.9 Tage pro Jahr, 2041/2070 13.8 Tage pro Jahr.
- Kältebelastung im Winter: 66.8 Frosttage pro Winterhalbjahr (1981/2010) im Vergleich zum kontinental beeinflussten Osten mit bis zu 80 Frosttagen. Rückgang auf 34 Tage pro Jahr (2041 - 2070), Vergleich im Osten: 45 Tage.
- Die Erwärmung führt zu einer Verlängerung der Vegetationsperiode (Vergleich 2041/2070 mit 1981/2010). Sie beginnt ca. 21 Tage früher und endet etwa 11 Tage später, was einer Verlängerung von einem Monat entspricht.

VORTRAGSREIHE „NACHHALTIGES LANDMANAGEMENT“

Im Jahr 2012 veranstaltet der Landkreis Diepholz, Fachdienst Kreisentwicklung, gemeinsam mit



Foto: M. Hoffmann,
Vortrag in Sulingen von Prof. Dr. Heinz Flessa

Unterstützern aus der Region eine Vortragsreihe „Nachhaltiges Landmanagement“. Herr Prof. Dr. Wilhelm Ripl hielt einen Vortrag über „Wasser - Blutstrom der Biosphäre“, Herr Prof. Dr. Hermann Spellmann über „Nachhaltige Landnutzung – Zukunft des ländlichen Raums“ und Herr Prof. Dr. Heinz Flessa über „Klimaschutz in der Landwirtschaft“. Alle Vorträge wurden sehr gut besucht. Die anschließenden Diskussionen zeigten, dass das Thema „Nachhaltige Landnutzung“ die Menschen in der Region sehr bewegt. Im Jahr 2013 werden weitere Experten der Wissenschaft sowie der Interessens- und

Berufsverbände eingeladen. Die Beiträge der Referenten sollen wieder über aktuelle Entwicklungen in der Landnutzung informieren, für künftige Herausforderungen sensibilisieren und zur Diskussion anregen. Landnutzern aus den Bereichen Forst-, Land-, Wasserwirtschaft und Naturschutz wird somit eine zusätzliche Plattform zum Verbundprojekt NaLaMa-nT für den gedanklichen Austausch, zur Diskussion und zur Verständigung geboten. Termine der Vorträge befinden sich auf der Homepage des Landkreis Diepholz oder können bei Frau Melanie Hoffmann, 05441/976-1278, erfragt werden.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN & MEDIENBERICHTE

- ◆ Informationsmaterial sowie den Pressespiegel des Verbundprojektes NaLaMa-nT findet Sie unter

www.nalama-nT.de

sowie der Internetpräsenz des Landkreis Diepholz

<http://www.diepholz.de/internet/page.php?site=1001456&typ=2&rubrik=1000004&sprache=>

- ◆ Veröffentlichungen, Literatur, Publikationen, Positionen von Verbänden (z.B. Deutscher Bauernverband), Fernsehbeiträge und Experteninterviews zum Nachhaltigen Landmanagement finden Sie auf der Homepage

<http://modul-b.nachhaltiges-landmanagement.de/>

- ◆ Den Newsletter aller Projekte der BMBF-Fördermaßnahme Nachhaltiges Landmanagement sowie dem Wissenschaftlichen Begleitvorhaben können Sie auf folgender Homepage einsehen und runterladen

<http://modul-b.nachhaltiges-landmanagement.de/de/newsletter/ausgabe-42012/>

Regionalkoordination für den Landkreis Diepholz:

Melanie Hoffmann
Landkreis Diepholz
Fachdienst Kreisentwicklung
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz

Telefon: 05441 / 976 - 1278
Telefax: 05441 / 976 - 1762
eMail: melanie.hoffmann@diepholz.de
<http://www.diepholz.de>